

Auswertung der Elternbefragung des Elternrates über die LEGs am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer

17.12.2017,kl

1. Teilnahme

Es wurden 259 digitale Fragebögen abgegeben, das sind knapp 30% aller Eltern. Ohne Oberstufe 40%, für die Klassen 5-8 etwa 50%. Etwa 45% der Antworten kamen aus den Stufen 5 und 6. Diese Stufen sind für die Befragung besonders wichtig, weil sie noch am längsten mit der Schule zu tun haben werden. Rücklaufquote leicht höher als die Antwortquote auf unsere Frage nach der Meinung der Eltern zum zweiten LEG im Jahr 2013 (damals haben 239 Eltern geantwortet).

2. Wer führt das LEG?

81% der Befragten hatten das LEG mit dem/der KlassenlehrerIn, unter den 5. und 6. Klassen 99%, also praktisch alle.

3. Wie lange hat das LEG gedauert?

Die allermeisten LEGs dauern zwischen 15 und 30 Minuten, nämlich 76%.

4. Durchführung der LEGs

Die Vorbereitung der LEGs durch die Lehrkraft, Strukturierung des Gesprächsablaufs und Abfrage der Schülersichtweise jeweils etwa 70% der Antworten als „gut“ oder „sehr gut“. Mit der Note „3“ wurden diese Fragen jeweils von 16-20% der Befragten beantwortet. Insgesamt ist die Bewertung durch die Eltern hier also recht gut ausgefallen.

Sichtweise der Lehrkräfte: 38% Note „3“, „Gut“ und „sehr gut“ 42%.

Besprechung der Zielerreichung aus dem letzten Jahr: 39% „gut“ oder „sehr gut“ und 22% „befriedigend“. Aber 26% bewerten diesen Punkt mit den Noten „5“ oder „6“.

Unterstützung der Lehrkräfte für die Zielerreichung: 32% „gut“ oder „sehr gut“ und 30% als „befriedigend“. 14% „ausreichend“, aber 23% „mangelhaft“ oder „ungenügend“. Die Eltern aus den 5. und 6. Klassen haben hier eine leicht bessere Einschätzung.

5. Ziele aus den LEGs

81% der Kinder sollten sich auf das LEG vorbereiten, unter den BeobachtungsschülerInnen sogar 93%. Hilfsmittel wurden in 63% der LEGs zur Vorbereitung des LEG verwendet, aber bei Stufe 5 und 6 in 90% der LEGs. Während des LEGs wurden in 33% der Fälle Hilfsmittel verwendet.

In 89% der LEGs wurden neue Ziele vereinbart, für die Unterstufe in 94% der Gespräche. Diese Ziele sind meistens SMART, nämlich in 61% bzw. 62% der Fälle, aber leider längst nicht immer.

44% der Ziele wurde vereinbart, wie sie überprüft werden sollen. Aber in einem Drittel der Gespräche wurde nichts festgelegt. Das gilt auch für die Unterstufe.

6. Wer hat die neuen Ziele bestimmt?

78% der Ziele wurden von den Kindern bestimmt. Die Lehrkräfte waren an 43% (50%) der Ziele beteiligt, Aus dem Gespräch ergeben bzw. nicht bestimmbar waren 27% der Ziele (21%).

7. Zufriedenheit mit dem LEG

56% sind mit dem letzten LEG zufrieden oder sogar sehr zufrieden. 24% nicht oder überhaupt nicht zufrieden. Unter den Unterstufen-Eltern fällt die Gesamt-Bewertung etwas besser aus.

8. Wie wichtig sind LEGs?

68% halten LEGs für wichtig oder sehr wichtig, nur 16% für nicht oder gar nicht wichtig. In den 5. und 6. Klassen: 77% wichtig/sehr wichtig und nur 9% nicht/gar nicht wichtig.

9. Anzahl der LEGs

80% für 2 LEGs pro Schuljahr. In der Unterstufe 82%. 2013 84% der Eltern für zwei LEGs.

10. Bewertung von LEGs, die nicht mit der Klassenleitung geführt wurden

Bei der durchschnittlichen Bewertung der qualitativen Durchführung des LEGs fällt sofort auf, daß diese um etwa eine halbe Schulnote schlechter ausfällt als bei LEGs, die von der Klassenleitung geführt wurden. Auffällig ist z.B., daß die Sichtweise der Lehrkräfte: 12,5% der Antworten bewerten diesen Punkt mit einer glatten „6“. 46% „befriedigend“ und nur für ein Viertel gut oder sehr gut. Zufriedenheit der Eltern mit den LEGs um etwa einen halben Stern schlechter.

11. Zusammenfassung

Die Teilnahmequote an der Befragung ist erfreulich hoch. Daß nur etwa 20% der LEGs von nicht Klassenleitungs-LehrerInnen geführt werden, finde ich erfreulich. Da es sich auch in Zukunft nicht vermeiden lassen wird, daß solche LehrerInnen LEGs führen, wird aus den Antworten aber zugleich deutlich, daß hier ein starker Verbesserungsbedarf liegt. Das Problem sind weniger die LEGs als vielmehr die Zeit dazwischen. Die LEGs sind meistens ganz gut, aber die Ziele, die vereinbart werden, sind zu häufig nicht SMART, es wird nicht klar genug vereinbart, wie sie überprüft werden sollen und die Eltern sehen zu wenig Unterstützung der Lehrkräfte bei der Realisierung der Ziele.

Ein sehr hoher Anteil der Eltern hält LEGs für wichtig. Und die Eltern wünschen sich zu 80% 2 LEGs pro Schuljahr.